

09. Januar

von Schwabach nach Kammerstein, dann nach Günzersreuth und nach Abenberg
"Erwartung und Enttäuschungen sind Zwillinge"

Teilnehmer: Achim G, Bruno, Clemens, Conny, Günter, Heinz, Henry, Jörg, Manfred Ka,
Manfred Ke, Peter,

Heinz hatte herausgefunden, dass die gute Wirtin von Kammerstein nun in Günzersreuth eine Gastwirtschaft „Linde“ in gleich guter Qualität betreibt. Also planten wir eine Wanderung genau dorthin. Wir fuhren mit der S1 bis nach Nürnberg, stiegen in die S nach Schwabach und waren nun am Ausgangspunkt unserer heutigen Tour. Vorbei am Stadtpark, dem Schwimmbad und durch eine Eigenheimsiedlung mit sehr schönen Häusern gelangten wir an die Ausfallstraße. Dieser folgten wir bis an einen kleinen Teich. Nun gingen wir rechter Hand weiter in Richtung Uigenau, einem kleinen Vorort von Schwabach. Wir durchquerten diesen und gleich dahinter auch noch die Autobahn und orientierten uns nun an der „Jakobsmuschel“ die uns nun nach Haag leitete. Weiter durch den Ort der Markierung nach. Nun waren wir in einem Tal mit kleinen Teichen und einer Hügellandschaft auf der anderen Seite. Nach ca. 1 km verließen wir die „Jakobsmuschel“ und orientierten uns an dem Schild „Kammerstein“. Dieser führte uns nun in den Ort und hier wartete noch eine Überraschung auf uns. Die Schwägerin von Heinz wohnt hier mit ihrem Mann und diese empfingen uns im Hof und begrüßten alle Wanderer mit einem Schnaps. Das war jetzt genau die richtige Erfrischung für die Jungs und die Stimmung war natürlich sofort auf einem Höhepunkt. Besten Dank noch an Schwager und Schwägerin! Wir zogen dann frohen Mutes weiter bis nach Poppenreuth, liefen am Ortsrand aber gleich rechter Hand weiter bis wir zu einem nordwestlich verlaufenden Feldweg kamen, der noch vor der Bundesstraße liegt. Nach ca. 500 m mussten wir die Bundesstraße überqueren und gingen dann auf dem nun festen Feldweg weiter. So erreichten wir ganz pünktlich Günzersreuth und konnten uns auf den reservierten Plätzen niederlassen.

Wir wurden nun mit Schlachtschüssel, Eisbein und sonstigen Köstlichkeiten bewirtet, genau so wie wir es kannten und auch erwartet hatten. Unser Dank an die gute Wirtsfrau.

Nun hieß es aber wieder, die angefütterten Kalorien abzuarbeiten. So liefen wir erst mal hinein nach Barthelmeßaurach, ziemlich am Ortsrand vorbei bis wir zur Aurach selbst kamen. Diese überquerten wir und liefen nun leicht bergan in südöstlicher Richtung. Bald kamen wir in einen Wald mit angenehmen Geläuf. Allerdings führte uns die Markierung nicht direkt nach Abenberg, sondern machte noch einen starken Ostknick und umrundete den riesigen Golfplatz. Dann aber sahen wir die markante Burg schon vor uns. Auch hier hatten wir noch ein wenig Zeit für einen Erfrischungskaffee und waren auch rechtzeitig an der Bushaltestelle. Über Roth und die beiden S-Bahnen kamen wir wohlbehalten wieder in Erlangen an.

Fazit: Angenehme Wanderung, gute Einkehr, interessante Ortschaften und ein riesiger Golfplatz, der nie enden wollte.

Gruß und bis demnächst

Jörg